

40 JAHRE
WIENER
FAMILIENBUND



JAHRESBERICHT 2024

Wiener Familienbund
Innere Stadt

Vorwort

Liebe Leser:innen!

Ein weiteres arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns – **ein Jahr voller Begegnungen, Entwicklungen und intensiver Momente**. Es ist beeindruckend zu sehen, wie dynamisch und vielschichtig unsere tägliche Arbeit geworden ist – und wie stark die Bedeutung von professioneller, offener Kinder- und Jugendarbeit heute ist.

Unsere **Angebote** wurden 2024 **so stark genutzt wie nie zuvor**. Hinter den Zahlen stehen tausende persönliche Geschichten, Herausforderungen, Erfolgserlebnisse und kleine Schritte, die wir gemeinsam mit unseren Zielgruppen gehen durften. Diese stetig steigenden Kontaktzahlen machen deutlich, wie wichtig es ist, Räume zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche sich ernst genommen, unterstützt und sicher fühlen.

Im **1. Bezirk** bietet der Wiener Familienbund **Parkbetreuung** an, in der Kindern und Teenies viel Spiel, Spaß, kreative Materialien, sportliche Angebote und vieles mehr geboten wird. Zusätzlich bietet der WFB im 1. Bezirk unterschiedliche Formate der **Partizipation** für Kinder und Jugendliche an. Hier erlernen die Kinder und Jugendlichen demokratische Prozesse und finden kreative Lösungen für Probleme in ihrem eigenen Umfeld. Auch ungewöhnliche Räume werden geschaffen. Im Rahmen des **Eröffnungsfestes für die Spielstraßen** wird für kurze Zeit „die Welt auf den Kopf gestellt“ und einzelne Straßenzüge oder Plätze sind

dann zum Spielen, Bewegen und anderen Spaß da.

Was unsere Arbeit aber wirklich ausmacht, ist die **Beziehung** und das **Vertrauen**, welches über die Zeit aufgebaut wird. Genau darin liegt die **Stärke unserer Kolleg:innen**: präsent zu sein, zuzuhören, anzuleiten, zu begleiten – und dabei jede:n Einzelne:n in ihrer oder seiner Lebensrealität ernst zu nehmen. Das ist keine leichte Aufgabe, und sie **verdient großen Respekt**.

Ich möchte mich daher bei all unseren Mitarbeiter:innen bedanken. Ihre Arbeit macht den Unterschied.

Die Rahmenbedingungen, gestellt von der **Bezirksvorstellung Innere Stadt** und der **Stadt Wien – Bildung und Jugend**, bilden dafür das **stabile Fundament**. Ohne diese verlässliche Unterstützung könnten wir unser breites Spektrum nicht in dieser Qualität anbieten. **Dafür möchten wir Ihnen allen sehr herzlich danken!**

Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass junge Menschen in Wien gestärkt aufwachsen können.

Mit herzlichen Grüßen,

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung

DSAⁱⁿ Michaela Sint, BA
stv. Geschäftsführung/FBL OKIJA





Inhalt

- 5 Rahmenbedingungen
- 7 Handlungsprinzipien
- 8 Methoden
- 9 Zielgruppen
Angebotsstruktur
- 12 Aktionen und Schwerpunkte
- 15 Statistische Daten
- 17 Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Kinder und Jugendparlamente
- 22 Zusammenfassung und Ausblick

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in acht Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten für Familien in schwierigen Situationen. Dank der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr **2024** insgesamt **80.407** Kontakte erzielt werden.

Parkbetreuung Innere Stadt



Rahmen- bedingungen

Der 1. Bezirk, die Innere Stadt, bildet das Zentrum der Stadt Wien. In der Innenstadt, die ein sehr dicht bebautes Gebiet ist, befinden sich zahlreiche touristische Attraktionen und verschiedene Grünflächen. Die Fläche beträgt insgesamt etwa 2,8 km². 2024¹ lebten hier 16.538 Einwohner:innen, davon 2.084 im Alter von 0 bis 17 Jahren. Der Bezirk ist durch eine hohe Zahl von Personen gekennzeichnet, die sich hier aufhalten, aber nicht hier wohnen. Die Wiener Innere Stadt ist bei Touristen sehr beliebt, aber auch beruflich verbringen viele Menschen Zeit im Bezirk.

Mit seinen 26 Park- und Grünanlagen ladet der Bezirk zum Verweilen in der Natur ein. Er fordert zudem zum Ausverhandeln der Nutzung der Grünflächen auf. Denn hier sind die Grünflächen, relativ gesehen zu den Außenbezirken, eher rar. Die Innenstadt hat allerdings mehr Parks als die angrenzenden Innenbezirke (wie z. B. in Mariahilf und der Josefstadt, die lediglich ein knappes Duzend an Parkflächen haben).²

In den Parks findet das Team des Wiener Familienbundes seine Aufgaben: den Parkraum für Kinder und deren Familien gut beispielbar zu gestalten und die Kinderspielflächen für alle Beteiligten zum angenehmen Aufenthaltsort zu machen.

Team

Das Team der Parkbetreuung bestand 2024 aus vier erfahrenen Freizeitbetreuer:innen, zwei Frauen und zwei Männern. Entsprechend der Förderrichtlinien der MA 13 wiesen sie alle mindestens 500 Stunden Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und/oder eine Ausbildung im pädagogischen bzw. psychosozialen Bereich auf. Das Team war saisonal angestellt und arbeitete von Mai bis September im Rahmen der Parkbetreu-

ung Innere Stadt. Die Teammitglieder waren von ihrer beruflichen Erfahrung in unterschiedlichen Gebieten versiert, sodass ihr Angebot ebenfalls bunt gefächert war. Das Spektrum reichte vom künstlerischen bis sportwissenschaftlich-pädagogischen bzw. motopädagogischen Hintergrund. Ein Teammitglied arbeitete zudem im Team Partizipation beim Wiener Familienbund und wusste dank seiner Expertise, was die Kinder im Bezirk benötigen.

Das Team wurde von der Bereichsleitung Nicole Frithum koordiniert und erfolgreich durch die Saison geführt.

Örtlichkeiten

Hermann-Gmeiner-Park (Börsepark)

Der nach dem Gründer des SOS-Kinderdorf benannte Hermann-Gmeiner-Park befindet sich hinter der Wiener Börse, nahe der Ringstraße. Ganz nach dem Motto des namensgebenden Gründers „Reich sein allein bedeutet nicht glücklich sein (arm sein auch nicht). Glücklich ist nur, wer sich in einer Familie geborgen fühlt und für andere da sein kann“ hat das Team der Parkbetreuung Innere Stadt Kinder mit ihren Familien zum gemeinsamen Spiel und aktiven Wirken ermutigt.

Der Spielplatz, der von vielen Sitzbänken umgeben ist, befindet sich im mittleren Teil des Parks. Es gibt hier auch einen separaten Bereich für Kleinkinder sowie einen Wasserspender. Ein Flying Fox erstreckt sich über den Großteil der Fläche. Hinter diesem Bereich befindet sich ein uneinnehmbarer Grünbereich mit Bäumen und Sträuchern. Am südwestlichen Teil des Parks, wo sich der Johanna-Dohnal-Gedenkstein befindet,

¹ Quelle: http://www.citypopulation.de/de/austria/admin/wien/901_innere_stadt/

² Quelle: vgl. <https://www.wien.gv.at/statistik/lebensraum/tabellen/parks.html>.



haben Kinder gerne ruhige Spiele gespielt, während die Bewegungsspiele weiter nordwestlich zwischen schattigen Laubbäumen umgesetzt wurden. Im unteren Teil des Parks befindet sich ein Ballkäfig mit Fußballtoren. Hortgruppen benutzten ebenfalls den Park und nutzten die Spiel- und Betreuungsangebote der Parkbetreuer:innen. Viele Kinder im sogenannten Börsepark wachsen mehrsprachig auf und konnten zusätzlich zur deutschen Sprache Englisch, Französisch, Russisch, Ukrainisch, Spanisch, Italienisch, Hebräisch, BKS, Slowenisch, Ungarisch, Chinesisch, Japanisch und Gebärdensprache. Nicht selten staunten Wienbesucher:innen über das Programm und wünschten sich für ihre Heimatstädte ein ähnliches Angebot.

Die Parkbetreuung fand jeden Montag und Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr und jeden Mittwoch von 15:00 bis 19:00 Uhr im Hermann-Gmeiner-Park statt. Kreative Angebote sind gleichermaßen beliebt wie Ballspiele, Artistik und Jonglage sowie andere sportliche Betätigungen. Besonders beliebt waren in diesem Jahr Konstruktionsspiele (wie z. B. Katamino, Steckblumen, Gestalten mit unterschiedlichen Materialien) sowie das Ausprobieren von verschiedenen Maltechniken. Beim gemeinsamen Basteln und Konstruieren wirkten Kinder gemeinsam und entwickelten neue Freundschaften.

Rudolfspark

Der Rudolfspark, der großzügig mit Grünflächen bestückt ist, befindet sich zwischen dem Schwedenplatz und dem Schottenring. Der Park bietet neben einer großen Wiese einen abgegrenzten Spielbereich für Kleinkinder. Die Kinder aus dem nahegelegenen Kindergarten nehmen das Angebot der Parkbetreuung sowohl zusammen mit ihren Eltern als auch mit ihren Betreuer:innen in Anspruch.

Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt verwendete die vor Ort vorhandenen Tisch-Bank-Kombinationen für Kreativ- und Spielangebote, wodurch die Sichtbarkeit im Park verstärkt wurde. Die Parkbesucher:innen entsprachen denen des Börseparcs: Sie waren vielsprachig, kulturell vielfältig und großteils sozioökonomisch privilegiert. Einige Familien wechselten sich bei der Nutzung beider Parks ab und folgten gewissermaßen der Parkbetreuung. So hat das Team der Parkbetreuung Inneren Stadt bewusst Aktionen parallel in beiden Parks realisiert (wie z. B. Papierflieger und Kugelbahn).

Die „biologischen“ Aktionstage (Meer, Biene, Savanne-Löwe), bei denen themenspezifische Spiele kreiert wurden, begleiteten die Zielgruppe mehrmals über die Saison. Die Kinder hatten großes Interesse am Thema Umwelt und genossen Neues zu erkunden, sei es naturerforschender oder künstlerischer Natur.



Handlungs- prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter:innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einbeziehen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter:innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter:innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter:innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Möglichkeiten der Klient:innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

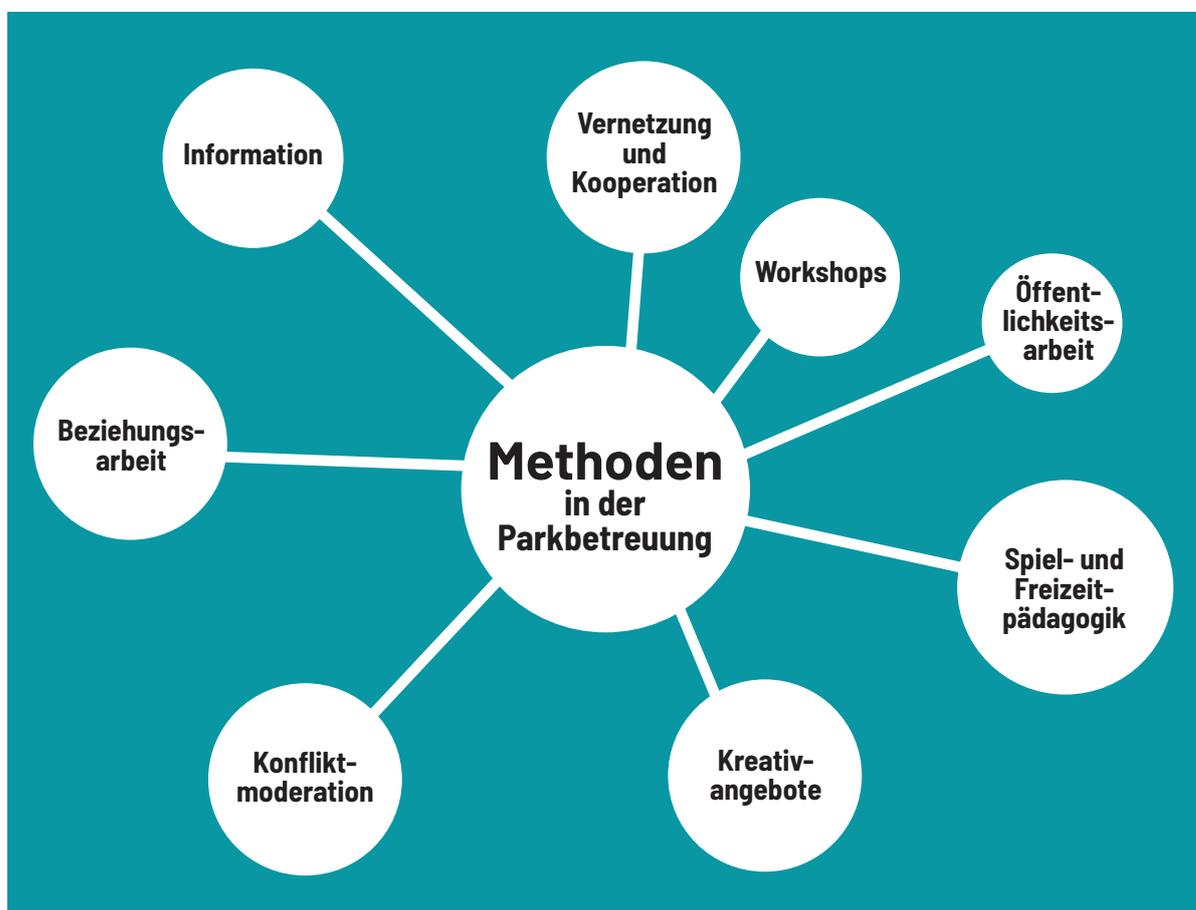
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gendersensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient:innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etappenziel.³

³ Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt arbeitete in der Angebotsform der Parkbetreuung in zwei benachbarten Parkanlagen im 1. Bezirk: dem Hermann-Gmeiner-Park und dem Rudolfspark. Im Sinne des Konzepts der Wiener Parkbetreuung⁴ bot das Team der Hauptzielgruppe zwischen 6–13 Jahren zu bestimmten Zeiten

Freizeitaktivitäten an und stand in Kontakt mit verschiedenen Dialoggruppen. Sekundäre Zielgruppen sind Personen außerhalb der angegebenen Altersgruppe, wie zum Beispiel Kinder der Altersgruppe 0–5, Teenager der Altersgruppe 14–19, Eltern und Senior:innen.

⁴ <https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/grundkonzept.pdf>

Angebotsstruktur

- **Hermann Gmeiner Park „Börsepark“**
Montag und Freitag, 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 15:00 – 19:00 Uhr
- **Rudolfspark**
Dienstag und Donnerstag, 15:00 – 18:00 Uhr



Highlights Frühling/Sommer 2024

Spielstraßen-Fest Innere Stadt
Mi, 08. Mai, 15-18 Uhr, Schottenring 16 - Nebenfahrbahn vor der alten Börse

Bezirks-Ferienspiel-Termine

„Wasserfarbenkreide“ - mach den Park zu deiner Leinwand und verwandle Wege zu bunten Kunstwerken
Di, 16. Juli, 15-18 Uhr, Rudolfspark

„Verfälscht und zugenäht“ - bastle mit Filz und stelle Lustiges oder Praktisches aus diesem tollen Material her.
Mi, 31. Juli, 15-19 Uhr, Hermann-Gmeiner-Park

„Riesenseifenblasen fliegt!“ - mit Riesenseifenblasen verwandelt sich der Park in eine Zauberwelt!
Mo, 19. August, 15-18 Uhr, Rudolfspark

Wiener Familienbund: Sechshausstraße 48 Top 9, 1150 Wien // Tel.: 01 526 29 29 // office@wiener-familienbund.at
11504 // DVR: 1028219 // Bankverbindung: Bank Austria IBAN: AT81 1100 0098 1834 0700 BIC: BKAUATWW
www.wiener-familienbund.at // Spenden an den Wiener Familienbund sind absetzbar



PARKBETREUUNG
für Kinder von 6 bis 13 Jahren
06. Mai - 26. September 2024

Tag	Uhrzeit	Park
Montag	15:00-18:00 Uhr	Hermann Gmeiner Park
Dienstag	15:00-18:00 Uhr	Rudolfspark
Mittwoch	15:00-19:00 Uhr	Hermann Gmeiner Park
Donnerstag	15:00-18:00 Uhr	Rudolfspark
Freitag	15:00-18:00 Uhr	Hermann Gmeiner Park

DAS ANGEBOT IST FREIWILLIG UND KOSTENLOS.
KINDER UND JUGENDLICHE KÖNNEN UND SOLLTEN MITBESTIMMEN
UND MITGESTALTEN. WIR STEHEN ALLEN PARKNUTZER:INNEN ALS
ANSPRECHPARTNER:INNEN ZUR VERFÜGUNG.
finanziert aus den Mitteln des Bezirkes Innere Stadt.

40 JAHRE
Wiener Familienbund

INNERE STADT
BEZIRKSVORSTEHUNG

Stadt Wien
Bildung und Jugend





Zielsetzungen und Wirkung

2024 feierte der Wiener Familienbund sein 40-jähriges Jubiläum mit sechs bezirksübergreifenden Events der Veranstaltungsreihe „40-Jahre-WFB-Geburtstagstour“.

Der Eiswagen war definitiv das Highlight für alle Parkbesucher:innen!

Ein großes Dankeschön an den Herrn Bezirksvorsteher Markus Figl, Innere Stadt, für den Besuch und dass er es ermöglicht Familien zu begleiten und im Rahmen der Parkbetreuung und Kinder- und Jugendpartizipation zu wirken.

Zudem gab es noch eine Kreativstation und ein Kunstwerk, das durch alle Bezirke tourte und somit zu einem Gemeinschaftswerk aller Zielgruppen des Wiener Familienbunds wurde. In jedem Bezirk wurde ein einzelnes Material zur Verfügung gestellt, das auf Platten angebracht werden konnte. In der Inneren Stadt startete es mit bunten Stoffen. In den anderen Bezirken gab es Papier, Naturmaterialien, Perlen, usw.





40 Jahre Wiener Familienbund – Grund genug unsere kleinen und großen Besucher:innen zu befragen, was sie sich wünschen und wie zufrieden sie bisher sind. Gesagt, getan. So wurden Grußkarten an den Wiener Familienbund anlässlich des Jubiläums geschrieben und Kinder gaben ein Feedback zur Parkbetreuung. Schließlich wurden Wünsche von den Kindern gesammelt, das Angebot wurde nach ihren Wünschen ausgerichtet und dementsprechende Aktionstage wurden realisiert.

Überdies wurde zum wiederholten Male das große Eröffnungsfest des Projektes „spielerisch durch Wien“ in Form eines Spielstraßenfestes in der Nebenfahrbahn vor der Alten Börse feierlich gestartet und lockte viele Besucher:innen an. Neben der Minigolfstation, einer Kreativstation mit Materialien zum Maskenbasteln und der Artistik-Station wurde in Kooperation mit der Mobilitätsagentur ein Fahrrad-Parcours angeboten. Hier konnten die Kinder ihre Fahrsicherheit trainieren und hatten richtig Spaß dabei.



Anlässlich des Jahresschwerpunkts „Inklusiv.JA“ stand die Beziehungsarbeit im Mittelpunkt. Um gruppendynamische Prozesse für ein besseres Miteinander in Gang setzen zu können, gab es in der Parkbetreuung einerseits vermehrt kooperative Bewegungsspiele und andererseits Konstruktionsaufgaben, die nur im gemeinsamen Wirken gelingen konnten.

Ferner wurde bei so manchem Gesellschaftsspiel die Spielanleitung vom Wettbewerbsspiel zum kooperativen Spiel umgedeutet und mit Kindern erarbeitet und ausverhandelt. So konnten Kinder, die sich sonst ausgeschlossen fühlten, leichter in die Spielgruppe integriert werden. Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt hat, um Inklusion sichtbar zu machen, ebenfalls Aktionstage der Inklusion im Park umgesetzt unter dem Titel „Abenteuer einer anderen Art“. Hier konnten

die Besucher:innen ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn einer der Sinne wegfällt: wie zum Beispiel Gegenstände in einer Fühlbox ertasten, oder Blindverkostung der gesunden Jause. Insgesamt wurde – wie es auch sonst in unserem Verein üblich ist – ein Augenmerk auf die Einbeziehung aller Beteiligten gelegt. Das bedeutet, dass moderierend dort nachgeholfen wurde, wo es notwendig war.

Während der ganzen Saison gab es entlang der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Aktionstage eine spielerische Umsetzung, die eher zur Inspiration diente. Es gab etliche kuriose Aktionstage. Manche erinnerten daran, dass wieder ein Tag für die gesunde Jause gekommen war (wie z. B. der Tag der Himbeere oder des Pfirsichs) oder dass auch manche Banalitäten im Leben doch einen Sinn haben (wie etwa der Tag der verlorenen Socke, der Wiederholung, o.ä.). Daneben gab es Heiteres und Lustiges. So kam eine Buntheit von vielen Phänomenen während dieses Sommers zur Geltung und die Kinder nahmen dankend die Impulse an, um ihre eigene Welt zu gestalten.

Gleich zu Saisonbeginn gab es zwei Umweltthemen, mit denen sich die Kinder spielerisch in Bewegung, kreativ mit Malen und mit Gesellschaftsspielen über einen längeren Zeitraum auseinandergesetzt haben: Bienen(sterven) und Meere waren Anregungen für eine klimaneutralere Zukunft einzustehen. Diese haben das Team und die Zielgruppe die ganze Saison begleitet, da es den Kindern wichtig war, was mit der Erde passiert.

In Handeln mit der Zielgruppe lag der Fokus nicht so sehr auf dem Programm oder dem Projekt, denn Themen und Fördermöglichkeiten gibt es unendlich. Der Schwerpunkt lag eher am Wie und am Empowerment für ein selbständiges Handeln der Kinder und letzten Endes dadurch auf einer Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder.

Aktionen und Schwerpunkte

Highlights der Parkbetreuung Innere Stadt

Mai

- 10.05. Muttertag – Karten und Billets gestalten (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 15.05. Tag der Emojis: Male eine Emoji-Maske und lass deinen Gefühlen freien Lauf! (Bewegungsimprovisation)
- 23.05. Nachbarschaftsfest Am Hof – ein generationenübergreifendes buntes Treiben mit klassischen Spielen (Straßenkreide, „Vier gewinnt“ in Lebensgröße)
- 28.05. Kinderzirkus (im Rudolfsark)
- 29.05. Spielstraßen-Eröffnungsfest „spielerisch durch Wien“ in der Nebenfahrbahn vor der alten Börse

Juni

- 01.06. Tag des Witzes – mit anschließender Witzeshow (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 11.06. Deep Blue – Tag des Meeres: Tob' dich aus und male den Meeresgrund auf Riesenleinwand!
Dazu wurden auch ein Meeresquiz und thematische Gesellschaftsspiele angeboten (im Rudolfsark)
- 14.06. 40-Jahre-WFB-Geburtstagstour (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 19.06. Dosenschießen (im Rudolfsark)

Juli

- 05.07. Rätselrallye (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 16.07. Wasserfarbenkreide – mach den Park zu deiner Leinwand und verwandle Wege zu bunten Kunstwerken (im Rudolfsark)
- 31.07. Verfilzt und zugenäht – Der Tag des langen Fadens und vieler kreativer samtweicher Ideen (im Hermann-Gmeiner-Park)

August

- 13.08. Minikugelbahnen bauen – Kugel-Labyrinth in Kartons mit Papierrollen (im Rudolfsark)
- 14.08. Papierflieger basteln mit anschließendem Wettrennen (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 19.08. Riesenseifenblasen fliegt – die Welt in ihrer Flüchtigkeit erfahren (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 22.08. Fußballturnier und Wasserbombenschlacht (im Rudolfsark)

September

- 06.09. Schlüsselanhänger basteln (im Hermann-Gmeiner-Park)
- 10.09. Der Herbst lässt grüßen – Basteln mit Kastanien (im Rudolfsark)

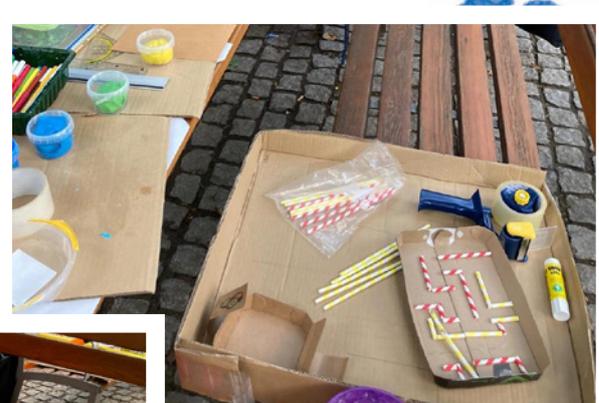


Murmelbahn

Basteien und Kreativität hatten im Rudolfsark schon immer einen hohen Stellenwert. Deshalb machte es sich das Team der Parkbetreuung Innere Stadt zur Aufgabe, eine riesige Murmelbahn zu bauen. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei, verschiedene Materialien zu erforschen und mit Werkzeug zu arbeiten. Während des Gestaltens konnten sie nicht nur ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln, sondern auch Teamgeist beweisen. Besonders beim Zusammensetzen und Aneinanderhängen der einzelnen Elemente war Zusammenarbeit gefragt. Jedes Kind brachte eigenen Ideen ein, sodass am Ende eine beeindruckende Konstruktion entstand. Nach der Fertigstellung war die Murmelbahn ein voller Erfolg. Sie wurde mit großer Freude bespielt von begeisterten Kindern unterschiedlichen Alters. Das gemeinsame Tüfteln, Bauen und Spielen machte nicht nur Spaß, sondern förderte auch Kreativität, Geschicklichkeit und logisches Denken.

Riesenseifenblasen

Die Kinder waren begeistert, als riesige Seifenblasen durch die Luft schwebten und in der Sonne funkelten. Mit strahlenden Augen und voller Freude versuchten sie die schillernden Blasen zu fangen oder selbst welche zu zaubern. Neben all dem Spaß konnten die Kinder auch einiges lernen: Sie erlebten, wie vorsichtig man mit den Blasen umgehen muss, damit sie nicht sofort platzen und entwickeln dabei ganz nebenbei ein Gefühl für Geschicklichkeit und Geduld. Außerdem merkten sie, dass man mit einfachen Dingen – Seifenlauge und ein wenig Wind – magische Momente schaffen kann. Es war ein Tag voller Lachen, Staunen und gemeinsamer Erlebnisse, der so schnell nicht vergessen werden wird.



Malaktion im Rudolphspark

Im Sommer wurde eine große Malaktion im Rudolphspark veranstaltet, die im Rahmen der Sommerspiele auch im Bezirk beworben wurde. Dadurch gab es einen besonders großen Andrang und viele Kinder kamen voller Begeisterung in den Park, um gemeinsam kreativ zu werden. Mit einer Mischung aus Maisstärke, Lebensmittelfarbe und Wasser verwandelten die jungen Künstler:innen die Fußgängerwege des Parks in farbenfrohe Kunstwerke. Jedes Kind konnte der Fantasie freien Lauf lassen – ob bunte Muster, Blumen, Tiere oder ganze Landschaften, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Neben all dem Spaß, den die Kinder hatten, lernten sie

auch eine Menge dazu. Sie entdeckten, wie sich Farben mischen lassen und erfuhren, dass man mit einfachen, umweltfreundlichen Materialien beeindruckende Kunstwerke schaffen kann. Dabei wurde ihnen auch bewusst, wie wichtig Teamarbeit ist, denn nur gemeinsam konnten sie etwas so Großes gestalten. Die Malaktion war ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie viel Freude kreatives Gestalten in der Gemeinschaft bereiten kann.



Statistische Daten⁴

Gesamtkontaktzahlen 2024

	Kleinkinder (0-3)			Kinder (4-10)			Jugendliche (10-18)			Erwachsene (18+)			Gesamt
	w	m	d	w	m	d	w	m	d	w	m	d	
Mai	78	74	2	263	197	0	38	22	0	195	108	0	977
Juni	97	82	0	204	175	0	37	16	0	132	66	0	809
Juli	93	90	0	161	127	0	20	8	0	144	66	0	709
August	115	88	3	118	77	0	4	2	0	156	57	0	620
September	53	54	0	104	72	0	8	6	0	78	38	0	413
Gesamt	436	388	5	850	648	0	107	54	0	705	335	0	3528

Die Parkbetreuung Innere Stadt konnte 2024 eine **Gesamtkontaktzahl von 3.528 Nutzer:innen** erreichen. Davon waren 2.327 Kontakte mit Kindern und 161 mit Teenies und Jugendlichen. 2023 waren es 2.642 Kontakte mit Kindern und 177 mit Teenies und Jugendlichen. Im Durchschnitt kam es zu 40 Kontakten pro Angebot, das bedeutet einen Rückgang von 12 %.

Das liegt zum einen daran, dass es in dieser Saison mehr Regen-, aber auch wesentlich mehr

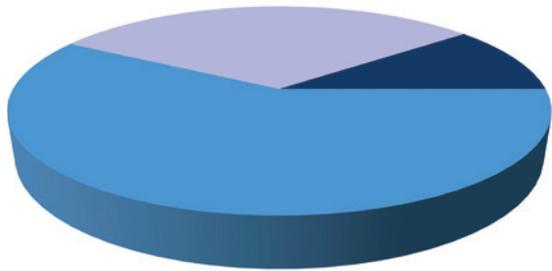
Hitzetage gegeben hat, an denen weniger Zielgruppe in den Parks anzutreffen war.

Zum anderen trug die Parksperrung, die über acht Tage im September nach dem Jahrhunderthochwasser andauerte, dazu bei, dass Einbußen von rund 400 Kontakten entstanden. Auch das Urlaubsverhalten hat sich wieder verändert. Die Familien verreisen wieder vermehrt, im Gegensatz zu den Covid-Sommerzeiten.

⁴ Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber:innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher:innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.



Gesamtkontakte nach Parks und Festen



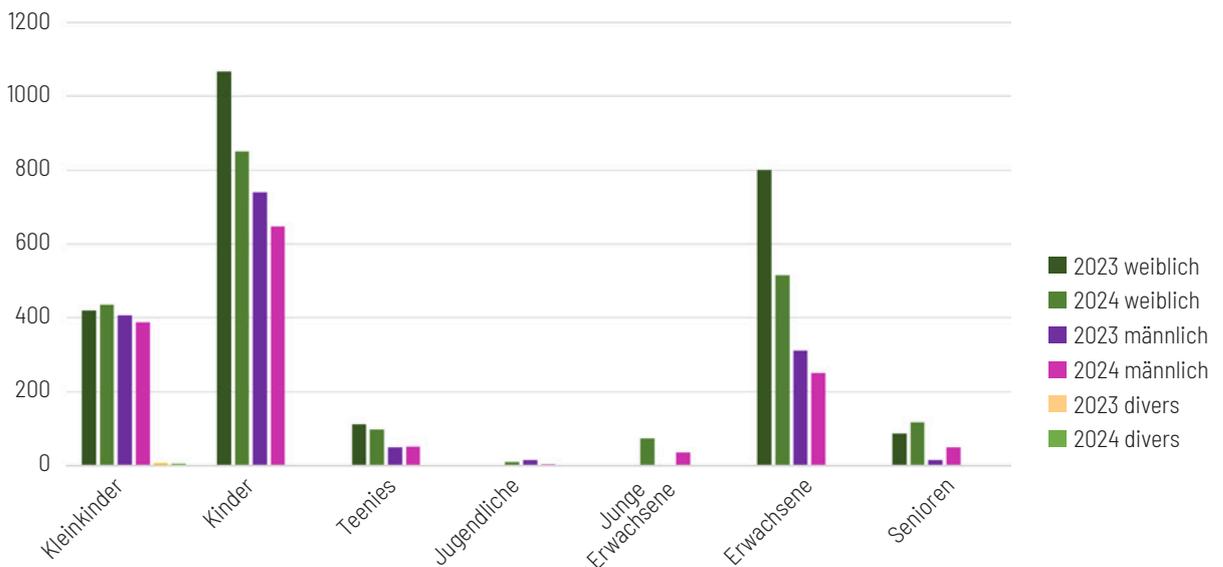
■ Hermann-Gmeiner-Park (2.057) ■ Rudolfspark (1.095)
 ■ Feste (376)

Durchschnittlich kam es in der Saison 2024 zu 40 Kontakten pro Angebot im Hermann-Gmeiner-Park und zu rund 31 Kontakten pro Angebot im Rudolfspark, wobei es in den Monaten Mai und

September zu Mittelwerten von 52 Kontakten im Börsepark und rund 32 im Rudolfspark kam. Die höchsten Nutzer:innenzahlen liegen bei 82 Kontakten pro Angebotstag im Börsepark.

2024 wurde das Freitagsangebot aufgrund fehlender Zielgruppe in den letzten Jahren vom Stadtpark in den Börsepark verlegt und so kamen die Besucher:innen des Börseparks an drei Tagen pro Woche in den Genuss die Parkbetreuung vor Ort nutzen zu können. Es ist ein Anstieg der Kontaktzahlen zu verzeichnen, doch ein direkter Vergleich kann nicht hergestellt werden, da es 2024 vermehrt Regen- und Hitzetage und Parksperren gab, an denen weniger Familien erreicht wurden.

Gesamtkontakte nach Alter und Gender 2024 im Vergleich 2023



Beim Vergleich der Kontakte nach Alterskategorien ist weiterhin die Gruppe der Kinder zwischen vier und neun Jahren am stärksten vertreten. Bei der Alterskategorie der Kleinkinder zwischen null und drei Jahren blieben die Kontaktzahlen beinahe konstant.

Zu den Teenagern konnte das Team der Parkbetreuung Innere Stadt weniger Kontakt herstellen, da sich diese Altersgruppe eher vor oder nach der Angebotszeit der Parkbetreuung in den Parks aufhielt.

Das Angebot wurde allgemein etwas häufiger von weiblichen Personen genutzt (59 %). Bei alleiniger Betrachtung der Kinder bestand eine leichte Mehrheit von 57 % an weiblichen Besucherinnen, ähnlich wie im Vorjahr.

Bei den Erwachsenen kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem fünfprozentigen Anstieg an männlichen Begleitpersonen. War die Geschlechterverteilung 2023 noch bei 73 % weiblich zu 27 % männlich, so hat sich diese 2024 zu 68 % weiblich und 32 % männlich entwickelt. Möglicherweise zeigt dies eine leichte Umverteilung der Betreuungspflichten.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter:innen der Parkbetreuung informierten die Öffentlichkeit durch das Anbringen der „Parkplakate“, auf denen die Betreuungszeiten ausgeschrieben waren.

Darüber hinaus wurde die Zielgruppe sowohl im Rudolphspark als auch im Hermann-Gmeiner-Park über die anderen Angebote im Bezirk informiert. In beiden Parks sind die Materialkisten auffällig bemalt, um so eine größere Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Zudem liegen die Angebots-Flyer der Parkbetreuung Innere Stadt bei der WienXtra-Kinderinfo auf.

Im Juni war ein Teil des Teams mit einem freizeitpädagogischen Angebot und einem Informationsstand am Nachbarschaftstag Innere Stadt vertreten.

Des Weiteren vernetzte sich die Bereichsleitung mit den Schulsozialarbeiter:innen des ÖZPGS – Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich (Innere Stadt, Börse- und Renngasse).



Kinder- und Jugend- partizipation Innere Stadt





Die Kinder- und Jugendpartizipation der Inneren Stadt begleitet die Zielgruppe durch Entwicklungsprozesse, in denen die Kinder und Jugendlichen Erfahrungen sammeln, ihre Wünsche und Interessen artikulieren, die das eigene Leben in ihren sozialen Räumen und das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft (Projekte, Aktionen) betreffen. Die Zielgruppe für das Kinderparlament betrifft Kinder zwischen 8 und 10 Jahren und im Jugendparlament Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren.

Das Team setzt sich aus fünf fachlich qualifizierten Mitarbeiter:innen zusammen, die sowohl die methodische Ausgestaltung des Prozesses als auch die operative Arbeit mit den teilnehmenden Kindern verantworten. Geleitet wird das Team von der ganzjährig angestellten Bereichsleiterin Stefanie Achrainer.

Im Kinder- und Jugendparlament ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen im schulischen sowie außerschulischen Kontext Beteiligung im Bezirk, d. h. sie wirken aktiv an der Gestaltung ihres sozialräumlichen Lebensumfeldes mit. Die Teilnehmer:innen werden in den Workshops befähigt und ermutigt sich für ihre Interessen sowie Bedürfnisse einzusetzen. Durch ihr Engagement bewirken die Kinder und Jugendlichen Veränderungen im Bezirk, sie werden sensibilisiert für demokratische und politische Entscheidungszusammenhänge und gestärkt in ihrer Demokratiekompetenz sowie Demokratiefähigkeit.

Durch die Kinder- und Jugendpartizipation der Inneren Stadt werden Kinder und Jugendliche gefördert, ihre Interessen und Bedürfnisse zu formulieren und aktiv an der Gestaltung ihres

Lebensumfelds mitzuwirken. Ziel ist es, sowohl persönliches Empowerment als auch die Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins für die Gesellschaft zu fördern.

Kinder- und Jugendparlamente im schulischen Kontext

Mit den entstandenen Ergebnissen aus den Beteiligungsworkshops, die in den Klassen erarbeitet wurden, wird die gesamte Klasse zu der sogenannten Antrags- und Antwortsitzung in die Bezirksvorstehung eingeladen. Zwischen den Sitzungen finden die sogenannten Mini-Workshops am Ort des Antrags statt. Bei den Mini-Workshops werfen Kinder und Jugendliche nochmal einen genauen Blick auf die Idee an Ort und Stelle. Bei den Sitzungen in der Bezirksvorstehung der Inneren Stadt erfolgt ein Dialog zwischen den Kindern und Jugendlichen sowie den politischen Verantwortungsträger:innen des Bezirks zu den Anliegen. Daraus resultieren eine Identifikation und Verbundenheit mit dem Wohnort, dem Bezirk und der Gemeinschaft sowie eine Stärkung der Konsens- und Kompromissfähigkeit.

Sobald die Prozesse vonseiten der Bezirksvorstehung abgeschlossen sind, erhalten die Kinder und Jugendlichen ihre wohlverdiente Antwort auf ihren Antrag. Die Kinder- und Jugendbeteiligung fördert das Repertoire der Handlungsfähigkeiten, die nachhaltige Teilnahme an Beteiligungsprozessen, die qualitative Verbesserung der Vorhaben des Bezirkes und die Vermeidung von Fehlplanungen. Am Ende von jedem Beteiligungszyklus wird deutlich, mit welchem Empowerment und mit welcher Ermutigung und Reflexionsfähigkeit die Kinder und Jugendlichen teilnehmen und mitwirken.

Kinderparlament

Der Beteiligungsprozess des Kinderparlaments erstreckt sich über ein Schuljahr und beinhaltet folgende Angebote:

- **Beteiligungsworkshops mit Schulklassen:** In diesen Workshops lernen Kinder, ihre Anliegen und Ideen zu formulieren und entwickeln Vorschläge für die Verbesserung ihres Umfelds.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Treffen finden in der Bezirksvorstehung statt. Dort präsentieren die Kinder ihre Anliegen direkt den politischen Verantwortungsträger:innen und treten mit ihnen in Dialog.

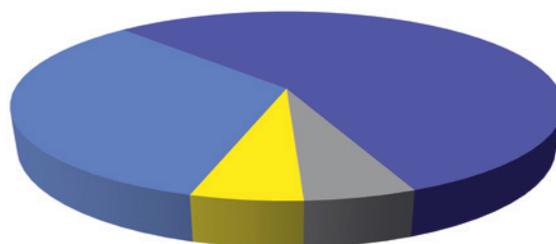
Kinderparlament 2024 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 6 Klassen aus den 3. und Mehrstufenklassen der Volksschulen der Inneren Stadt
- **Antragseinreichung:** Jede Klasse konnte bis zu 3 Anliegen beim Bezirk einreichen.
- **Mitbestimmung:** Mehr als 142 Kinder nahmen an den Sitzungen teil und präsentierten ihre Vorschläge.

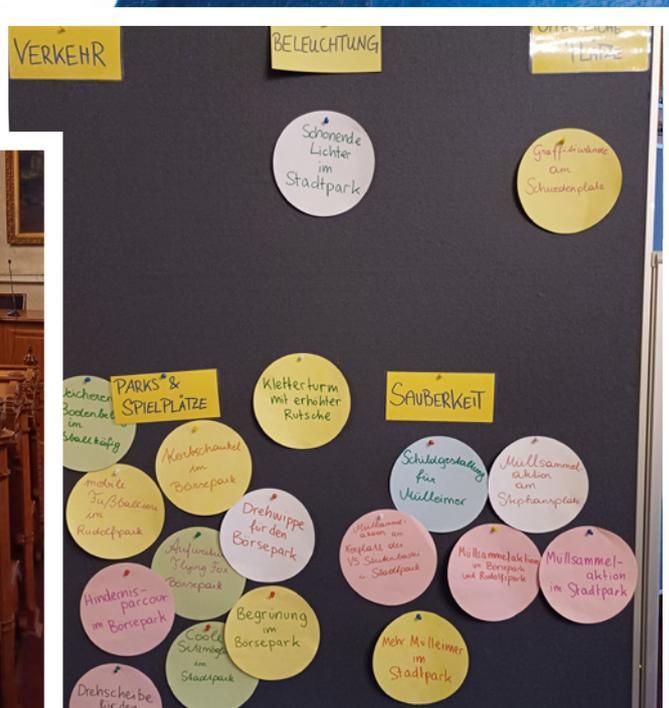
Auszug aus den Anträgen:

- Müllsammelaktion an 5 Standorten
- Begrünung Börsepark
- 9 Anträge zu Spielgeräten
- Umwelteinsatz mit Mülleimern und Schildern
- Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten im Stadtpark

Kinderparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



■ Parks und Spielplätze (56%) ■ Öffentliche Plätze (5%)
■ Beleuchtung (6%) ■ Sauberkeit (33%)



Jugendparlament

Der Beteiligungsprozess des Jugendparlaments erstreckt sich ebenfalls über ein Schuljahr und umfasst:

- **Vorstellung des Projekts in den 3. und 4. Schulklassen:** Vorstellung des Projekts in den Klassen und Anmeldung von interessierten Jugendlichen
- **Beteiligungsworkshops mit Schulklassen:** Jugendliche entwickeln hier ihre Ideen und bringen diese in den politischen Prozess ein.
- **Coaching:** Die Jugendlichen bekommen individuelle Unterstützung, damit sie ihre Anliegen professionell und selbstbewusst vertreten können.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Jugendlichen treffen sich in der Bezirksvorstehung, um ihre Vorschläge vorzustellen und gemeinsam mit den Verantwortlichen zu diskutieren.

Jugendparlament 2024 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 3. und 4. Klassen aus Gymnasien
- **Engagement:** Mehr als 90 Jugendliche brachten ihre Ideen und Vorschläge ein.

Zusätzliche Angebote

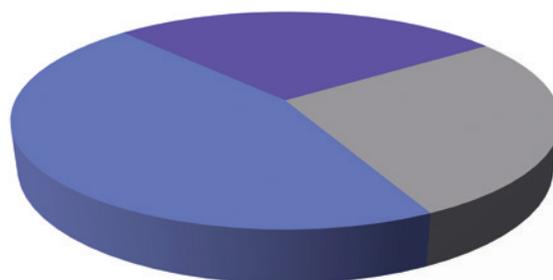
Neben den schulischen Formaten gibt es ein erweitertes Beteiligungsangebot speziell für jugendliche Bezirksbewohner:innen:

- **Workshops im außerschulischen Rahmen:** Diese richten sich an Jugendliche, die aktiv an der Gestaltung ihres Bezirks mitwirken möchten.

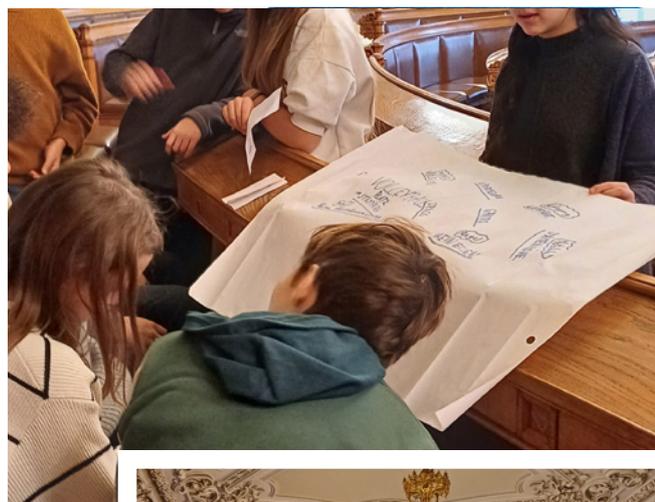
Auszug aus den Anträgen:

- 5 Anträge zu Events und Workshops
- Einsatz für Umweltschutzaktionen
- Sitzmöglichkeiten wie Tischgarnituren und Salettl
- Graffitiwände
- Fußballfeld vor dem Akademischen Gymnasium

Jugendparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



■ Parks und Spielplätze (27%) ■ Öffentliche Plätze (27%)
■ Workshop/Aktionen (46%)



Zusammenfassung und Ausblick

In der Saison 2024 lagen die Hauptaufgaben darin, Kinder in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und sie in ihrer Interaktion miteinander zu fördern sowie ihrem Interesse an Natur(wissenschaften) nachzugehen. Klimawandel und die Umweltproblematik haben sich daneben als ein paralleles Leitmotiv durch die ganze Sommersaison durchgezogen, da es von den Kindern geradezu als Thema eingefordert wurde.

Mit dem Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ wurde die Inklusion diskriminierungs- und ausgrenzungsgefährdeter Kinder und Jugendlicher, insbesondere von jenen mit Behinderungen, in den Vordergrund gerückt. Hierbei war der Fokus auf die Kernkompetenzen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gelegt. Um gruppendynamische Prozesse für ein besseres Miteinander in Gang zu setzen, gab es in der Parkbetreuung einerseits viele kooperative Bewegungsspiele und andererseits manche Konstruktionsaufgaben, die nur im gemeinsamen Wirken gelingen konnten.

Zusätzlich gab es ein besonderes Jubiläum zu feiern: 40 Jahre Wiener Familienbund. Mögen die Kinder die nächsten 40 Jahre weiterhin so gerne in die Parkbetreuung kommen wie bisher!

Der Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ wird auch 2025 in den Fokus genommen. Geplant ist, die Angebote mithilfe von Piktogrammen auszuschildern, sodass alle Kinder sie verstehen und ihre Wünsche gut kommunizieren können.





Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor wash in shades of red, orange, yellow, green, blue, and purple. A large white circle is centered on the page, containing the text. There are several small, colorful splatters scattered around the white circle.

Wien Familie Bunt